

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 26. Oktober.

I n l a n d.

Berlin den 23. Oktober. Se. Majestät der König haben dem evangelischen Bischof Dr. Drafelke zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den seitherigen Regierungs-Assessor von Hoheneck zu Küstrin zum Landrath des Czarnikauer Kreises, im Regierungs-Bezirk Bromberg, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben Allerhöchsthren General-Konsul Bernhard Hebler zu London zum Geheimen Kommerzien-Rath zu ernennen und das darüber sprechende Patent Allerhöchsteigendnig zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den zum Direktor der Neisse-Grottkauer Fürstenthums-Landschaft erwählten Landes-Ältesten, Hauptmann von Winkel auf Schwedlich, in jener Eigenschaft zu bestätigen geruht.

Der Fürst zu Lynar ist nach Drehna abgereist.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 18. Oktober. Der König und die königliche Familie haben vorgestern früh das Schloß Trianon verlassen, und sind Abends 10 Uhr in den Tuilerieen angelangt.

Einem Journal zufolge, wird der Prinz von Joinville unverzüglich nach Paris zurückkehren. Der Befehl zu seiner Rückberufung ist bereits abgegangen.

Der König der Belgier wird in Paris erwartet. Sein Aufenthalt wird nur von kurzer Dauer seyn; schon am 26. kehrt er nach Brüssel zurück.

Der oberste Handels-Rath hat gestern eine zweite Sitzung gehalten, welcher ebenfalls alle Minister beiwohnten. Diese ganze Sitzung ward damit ausgefüllt, die Delegirten der Kolonien und der Seehäfen zu vernehmen.

Auf Befehl des Instruktions-Richters begab sich gestern Morgen ein Polizei-Kommissarius mit seinen Agenten nach der Rue Guerin Boisseau No. 17., wo der Kinderspielzeug-Fabrikant Guillet wohnt, um daselbst wegen einer heimlichen Presse Nachsuchungen anzustellen. Herr Guillet ist verhaftet worden. Man will diese Angelegenheit mit der des Moniteur republicain in Verbindung bringen.

General Schramm, der den General Lynmar im Kommando des an der Schweizergränze versammelten Corps ersetzt, ist am 9. Oktober zu Lyon angekommen.

Der am 17. Septbr. zu Mailand abgeschlossene Handels-Vertrag zwischen England und Oesterreich wird stark besprochen. Die Londoner Blätter legen ihm eine politische Bedeutung bei.

Fraysinoux, Bischof von Hermopolis, ist seit einigen Tagen hier; Herr von Quelen hat sich beeilt, ihn aufzusuchen. Die Legitimisten begrüßen den alten Freund mit sichtlichem Wohlwollen.

Der Telegraph soll dem Herzoge von Montebello den Befehl überbracht haben, sich des ihm ertheilten Urlaubs zu bedienen, um sich nach Beobachtung der üblichen Etikette gegen den Vorort unverzüglich nach Paris zu begeben. Auch sollen bei dieser Gelegenheit Ringe und Dosen mit der königl. Chiffre zur Vertheilung unter solche Schweizer Noz

tabilitäten bestellt worden seyn, welche sich der Politik Frankreichs angeschlossen haben.

Seit einigen Tagen ist die Post aus Madrid ausgeblieben, was dem Umstande zugeschrieben wird, daß Cabrera die Straße nach Saragossa abgeschnitten. Er stand nach den letzten Berichten zu Juentes.

Man meldet aus Dran: „Die neu angelegte Straße von Mers-el-Kébir ist nun vollendet und dem Publikum geöffnet. Diese vortreffliche Arbeit ist, unter der Leitung der Militär-Ingenieure von den Straf-Kompagnien und den zu öffentlichen Arbeiten verurtheilten Verbrechern ausgeführt. Sie wird dem Handel Dran's eine große Lebendigkeit verleihen, und ihr Nutzen wird sich erst ganz klar herausstellen, wenn Dran für einen Freihafen erklärt worden ist, eine Maßregel, die sowohl das Interesse Frankreichs, als das der Kolonie erheischt.“

Im *Eclaircur de la Méditerranée* liest man in einem Schreiben aus Dran vom 3. Oktober: „Abdel Kader hat sich mit Zedjini, dem Befehlshaber von Ain Maideh, verständigt; Letzterer hat darenin gewilligt, mit einem Abgesandten des Emirs zu unterhandeln. Man ist dahin übereingekommen, daß Zedjini einen Tribut zahlen und ein Truppenkontingent stellen soll, wenn Abdel Kader den Krieg gegen die Ungläubigen erneuert. Dieser Vertrag ist durch einen Abgesandten des Kaisers von Marokko bewirkt worden, und Abdel Kader hat in Folge dessen, ohne beunruhigt zu werden, nach Takedint zurückkehren können. — Dagegen heißt es in einem von dem Toulonnais mitgetheilten Schreiben aus Algier vom 5. Oktober: „Der Vertrag, den Abdel Kader mit dem Marabout von Ain Maideh, Zedjini abgeschlossen haben soll, und von dem die Freunde des Emirs so großes Aufheben machen, ist nichts weiter als eine reine Mystifikation, woran hier in Algier kein Mensch glaubt.“

Der *Sémaphore de Marseille* enthält ein Schreiben aus Tunis, worin es heißt, daß die Englische Escadre und die Admirale Lalande und Galvis, zum großen Bedauern der hiesigen Englischen und Französischen Unterthanen, die Rhede verlassen hätten, daß die Truppen des Bey täglich mehr verwilderten und zu jedem Excess fähig wären, und daß sogar der Englische Konsul von denselben thätlich beleidigt und seine Wohnung von ihnen geplündert worden wäre.

Spanien.

Madrid den 8. Okt. Der erste constitutionnelle Alcalde der Hauptstadt, Manuel Ruiz de Agarrio, hat in Bezug auf die Niederlage des Generals Paradinás eine Proclamation erlassen, um die Einwohner Madrids zu beruhigen.

Das Ministerium ist endlich definitiv constituirt. Der Marquis von Miraflores ist an die Stelle des Marquis von Espeja zum Botschafter in Paris ernannt worden.

Der General Narvaez, welcher sogleich nach dem

Eintreffen der Nachricht von der Niederlage des Generals Paradinás den Befehl erhielt, sich nach Madrid zu begeben, ist hier angekommen und wohnte gestern einem Minister-Conseil bei, worauf er sich in Begleitung des Premier-Ministers zu der Königin begab.

Türkei.

Konstantinopel den 26. Sept. In der vergangenen Woche wohnte der Sultan einer großen Musterung der Milizen auf der Ebene von Hayder Pascha bei. Man bemerkte zum ersten Mal, daß er an der Seite seiner beiden Prinzen erschien. 6000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie exerzirten unter Leitung eines preussischen Offiziers, dem der Sultan sehr viel Schmeicheles sagte. — Nach den neuesten Nachrichten aus Bagdad bis zum 10. d., hatte die englische Expedition in Buschir, im persischen Meerbusen, keine weitere Verstärkungen erhalten. In Persien soll der Aufstand gegen den Schah bedeutende Fortschritte machen.

Aegypten.

Im Widerspruche mit früheren Nachrichten wird jetzt aus Alexandrien vom 26. Sept. (in der „Allg. Zeit.“) berichtet, daß Mehmed Ali die Bedingungen des von der Pforte kürzlich abgeschlossenen Handels-Traktats nicht bloß einstweilen, sondern definitiv abgelehnt habe.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Das Institut der unlängst in's Leben gerufenen Polizei-Distrikts-Kommissarien bewährt sich von Tage zu Tage mehr und mehr und findet auch bei dem größeren Publikum gerechte Anerkennung. Die Polizei-Verwaltung kann jetzt durchweg mit ungleich größerer Energie und Umsicht gehandhabt werden, als früher, wo die Landräthe in dieser Beziehung nur auf die Unterstützung der Domänen beschränkt waren. Die Steuer-Veranlagungen erfolgen mit größter Sorgfalt; in dem Militär-Ersatz-Geschäft herrscht durchgehends eine große Ordnung und strenge Kontrolle; die Seelenlisten werden regelmäßig geführt und die erforderlichen statistischen Nachrichten mit größerer Genauigkeit geliefert. Besonders viel geschieht jetzt für die Verbesserung der Landstraßen und sonstigen Kommunikationswege, für welche es gelungen ist, den Distrikts-Kommissarien im Allgemeinen ein besonders lebhaftes Interesse einzufloßen.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 43. vom 23. d.: 1) Bekanntmachung wegen Auszahlung der zum 2. Januar 1839. gekündigten Staatsschuld-scheine. — 2) Debitverlaubbüß für 12, außerhalb der deutschen Bundesstaaten gedruckte Schriften. — 3) Belobung des Gutspächters Schönitz aus Szelejowo wegen Auszeichnung bei Löschung des Feuers zu Pogorzelle. — 4) Neue Etablissements: a. im Krotoschiner Kreise unter dem Namen Romanowo;

b. bei Birnbaum u. d. N. Schönau; c. im Kostenner Kreise u. d. N. Neu-Disso. — 5) Personal-Chronik. — 6) Nachweisung der Preise der Lebensbedürfnisse pro September c. — 7) Bekanntmachung der General-Kommission zu Posen, die Annullirung eines Attestes betreffend.

Berlin den 23. Okt. Zur Verichtigung der in No. 291 der „Allgemeinen Zeitung“ in Bezug auf die Reise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach St. Petersburg aus Berlin mitgetheilten Nachrichten wird bemerkt, daß die Reise von Swinemünde nach Reval weder durch heftige Stürme, noch durch Unfälle, welche das Dampfboot betroffen, gestört worden ist. Bei fast fortwährend ungünstigem Winde wurde die Fahrt in 3½ Tagen zurückgelegt, und nur, um im Finnischen Meerbusen durch den dort ganz contrairten Wind nicht aufgehalten zu werden, ward das Landen in Reval befohlen. Ihre Maj. die Kaiserin sonohl, als die Großfürstinnen waren von der Reise so wenig angegriffen, daß sie gleich nach der Ankunft in dem bei Reval gelegenen, zu ihrer Aufnahme bereit gehaltenen Kaiserlichen Lustschlosse Katharinenthal zu Fuß die dortigen Garten-Anlagen besuchten, sechs Stunden nach der Landung die Reise über Narva nach St. Petersburg fortsetzten und 24 Stunden darauf im erwünschtesten Wohlseyn dort eintrofen.

Koblenz den 18. Okt. (Rh. und Mos. Zeit.) Heute Mittag um 12 Uhr ist der Prinz Louis Napoleon auf seiner Reise nach England mit dem Dampfschiffe hier passirt. Er durchreißt die Provinz ohne allen Aufenthalt und wird bloß in Düsseldorf übernachten.

Die Dorfzeitung sagt: Als auf dem Schlachtfelde von Leipzig in der Nacht vom 18. zum 19. Oktober die Gefallenen aufstanden und um die zwölfte Stunde, wie Geister thun, zur großen Runde des ersten Jubiläums sich stellen wollten, konnten Viele weder ihre Arme noch ihre Beine finden, weil sie zu Knochenmehl und Weinschwarz, wie es hieß, nach England verkauft waren. Diesen Allen fiel das Präsentiren schwer.

Bei Koblenz will's wieder Frühling werden. In den Gärten daselbst sind an den Bäumen Malzkäfer in erstaunlicher Menge zu sehen.

Der Fürst Milosch von Serbien sendet seine beiden Prinzen Milan und Michael auf eine deutsche Universität. Sie haben sich schon in Begleitung ihrer Mutter auf den Weg gemacht, wollen aber diesen Winter in Ungarn hinführen und zu Ostern in Deutschland eintreffen. Die Wahl der Universität ist noch nicht getroffen, doch soll Leipzig bis jetzt den Vorzug haben.

Zu St. Beat in Frankreich starb eine Jungfrau in einem Alter von 158 Jahren. In ihrem 66sten Lebensjahr verkaufte sie ihr geringes Eigenthum

gegen eine jährliche Leibrente, so daß sich der Käufer zu Tode ärgerte, während sie beim Wassertrinken hübsch gesund und bei Verstand blieb und ihre Rente aus den Händen der Kinder und Enkel des Käufers noch 92 Jahre lang fortbezog.

Einen eigenthümlich verschiedenartigen Einfluß äußert das Klima von Batavia auf die Hautfarbe der Einwandernden. Die Chinesen werden braun, Europäer leichenfahl, die eingeborenen Kinder der letztern aber ganz bloß, und deren Lippen blaßroth.

Der Champion, ein Englisches Journal, macht folgende Berechnung der Englischen Nationalschuld. Das Gewicht jener Schuld beläuft sich in Gold auf 14,088,475 Pfund — in Silber aber auf 266,665,666 Pfund. Zum Transporte der Summe übers Meer wären 25 Schiffe — jedes von 250 Tonnen Gehalt — nothwendig. Wollte man sie aber zu Lande fortschaffen, so würden dazu 12,580 einspännige Wagen — jeder mit 10 Ctr. Gold beladen — erfordert werden, und diese Wagen würden in ununterbrochener Linie einen Raum von 35½ Englischen Meilen einnehmen. Achtundert Mill. Englische Sovereains d'or, einen auf den andern so gelegt, daß sie eine dicht zusammenhängende Säule bildeten, würden einen Raum von 710 Englischen Meilen ausfüllen. Dieselbe Zahl Sovereains aber, flach und dicht in grader Linie neben einander gelegt, würden sich über 11,048 Engl. Meilen ausdehnen. Die Gesamtbevölkerung der Erde würde, zu tausend Millionen Menschen geschätzt, bei einer gleichen Vertheilung der Englischen Nationalschuld, Kopf für Kopf 16 Schilling zu zahlen haben, bei der Bevölkerung Europa's allein aber kämen 5 Pfd. 17 Sch. 7½ Pence auf jeden Kopf.

Theater.

Am verflossenen Sonntage führte uns Hr. Vogt abermals ein neues, renommirtes Drama vor, „Die Bastille“ von Berger. Das Stück hat unstreitig große Vorzüge, aber auch große Mängel, denn neben einer gut angelegten, interessanten Intrigue leidet es an epischer Breite und ermüdenden Längen; insbesondere ist es der erste Akt, der uns statt einer dramatisch gehaltenen Exposition langweilige, matte Erzählungen vorführt, die das Interesse am Ganzen von vorn herein bedeutend schwächen. Bei einer Wiederholung dürfte das Lustspiel bedeutend zu beschneiden seyn. Gespielt wurde es durchweg gut, insbesondere war Dem. Mejo (Annette) wieder durch leichte aber doch wohl berechnete Beweglichkeit sehr ansprechend. Auch an Dem. Sued (Eleonora) fand Ref. eben nichts zu tadeln, doch eignet sich deren Persönlichkeit nicht recht zu Rollen, die Repräsentation bedingen. Die Hrn. Kiehm, Bessin und Vogt waren in ihren resp. Rollen untadelig. Hr. Herwegh, der die Hauptrolle (Rochour) inne hatte, lieferte uns ein höchst ergötzliches Bild dieses bornirten Hofmanns, der als der

Träger des ganzen Stückes angesehen werden muß. Der Dichter — und auch der Darsteller — hat jedoch diese Karrikatur wohl etwas zu grell gezeichnet. An Hrn. Simon (Beaufort) vermist man, bei vielen guten Eigenschaften, die höfische Leichtigkeit und Gewandtheit, die bei solchen Rollen unerlässlich ist. — In dem darauf folgenden „Schneider und Säger“ war das Spiel des Hrn. Gädemann (Stracks) nicht ohne dramatische Wirkung. — Am Dienstage wurde „die weiße Dame“ gegeben, eine zwar oft, aber wegen ihrer reizenden Musik immer gern gesehene Oper. Die Damen Herzwegh und Starkloff (Anna und Jenny) wie die Herren Bickert und Gädemann (Gaveston und Dickson) waren sehr brav, und Hr. Bosin (Georges Brown) wußte durch gewandtes Spiel und geschmackvollen Gesang die Schwächen in der Höhe geschickt zu verdecken. Die ganze Vorstellung wurde, wie sie es verdiente, sehr beifällig aufgenommen. — Es geht nunmehr der erste Abonnements-Monat zu Ende, und es wird gewiß jeder, dessen Anforderungen sich nicht ins Unbillige verfeigen, gerne eingestehn, daß Hr. Vogt alle Kräfte aufgeboten hat, den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, und daß ihm dies auch in der That sowohl durch Auswahl der darzustellenden Stücke, als durch Präcision und Sorgfalt in der Aufführung vollkommen gelungen ist. Es darf daher mit Grund vorausgesetzt werden, daß das Abonnement auch fernhin einen guten Fortgang haben, ja daß die Zahl der Abonnenten sich sicherlich noch vermehren werde, weil dadurch die Direktion allein in den Stand gesetzt wird, das Institut zu immer höherer Vollkommenheit zu erheben. Tr.

Stadt-Theater.

Freitag den 26. Okt. (funfzehnte Abonnements-Vorstellung) auf vieles Verlangen wiederholt: Fröhlich, und: Paris in Pommern. (Fröhlich und Heimann Levi: Herr Gädemann.)

Bekanntmachung.

Am 23/24sten Juli c. Nachts gegen 12 Uhr sind von zwei Gränz-Aufsichts-Beamten 52 Stück Schweine und 21 Stück Ferkel, welche muthmaßlich aus Polen eingeschwarzet worden, zwischen den Dörfern Wyżanow und Lubczyn, in der Richtung nach Jutrów zu, im Schildberger Kreise, angetroffen, und für 240 Rthlr 24 Sgr. öffentlich verkauft worden.

Die unbekanntenen Eigenthümer der Schweine werden zur Begründung ihrer etwaigen Ansprüche an den Versteigerungs-Erlös nach §. 180. Tit. 51. Th. I. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung mit dem Bemerkten aufgefordert, daß, wenn sich Niemand binnen 4 Wochen, von dem Tage an, wo gegenwärtige Bekanntmachung zum ersten Male im hiesigen Intelligenz-Blatte erscheint, bei dem Hauptzollamte zu Podzamcze melden sollte, die Verrech-

nung des Geld-Betrages zur Königl. Kasse ohne Anstand erfolgen wird.

Posen den 22. September 1838.

Königl. Provinzial-Steuer-Direktor.

In Vertretung:
Brockmeyer.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Rogasen.

Die Pila-Papiermühle und die dazu gehörigen Grundstücke, abgeschätzt auf 6492 Rthlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4ten Mai 1839 Vormittags 9 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Rogasen den 16. September 1838.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Agentur der hiesigen Lebensversicherungsbank, welche bisher Herrn Apotheker Brunner in Gnesen übertragen war, ist aufgehoben und vorläufig mit derjenigen zu Posen vereinigt worden. Wir beehren uns, dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und ersuchen die betreffenden Herren Versicherten, welche der Agentur Gnesen angehören, ihre Prämien bis auf Weiteres an unsere Agenten, Herren C. Müller & Comp. in Posen, gegen die vorschriftsmäßigen Quittungen zu entrichten.

Gotha den 10. Oktober 1838.

Das Bureau der Lebensversicherungsbank f. D.

C. W. Arnoldi. G. Hopf. C. H. Drescher.

Sonnabend als den 27. d. M. im Gasthause St. Domingo zum Abendessen frische Wurst und Sauerkraut, hierzu ladet ergebenst ein Broblewski.

Börse von Berlin.

Den 23. Oktober 1838.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldenscheine	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	108 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	68 $\frac{1}{2}$	67 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Kurm. Inter. Scheine dto.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	4	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	105	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	98 $\frac{1}{2}$	—
Gold al maroc	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4